

## **Gesundheitsbildung in der ambulanten Rehabilitation bei muskuloskeletalen Erkrankungen**

### **– Empirische Studien zu Prozesserwartung, Akzeptanz und Verhaltensänderungsintention von Rehabilitanden im Gesundheitsbildungsprogramm „Aktiv Gesundheit fördern“**

Projektleitung:

- Prof. Dr. Karin Schleider

Projektkoordination:

- Dipl. Psych. Hans-Jürgen Herzog

Projektbeschreibung:

- Gegenstand sind Erwartungen und die sich daraus ergebenden Verhaltensdispositionen von Teilnehmern an Seminaren zur Gesundheitsbildung innerhalb der ambulanten Rehabilitation muskuloskeletaler Erkrankungen. Die Gesundheitsbildung nahm und nimmt konzeptionell innerhalb der Rehabilitation einen hohen Stellenwert ein, die entsprechenden Programme wurden aus dem stationären in den ambulanten Sektor übernommen. Forschungsergebnisse für den ambulanten Sektor stehen jedoch noch aus. Theoretische Grundlage des Forschungsvorhabens ist einerseits das sozial-kognitive Prozessmodell von Schwarzer, andererseits die Theorie psychologischer Reaktanz von Behm. Mit dem erstgenannten Modell werden Variablen beschrieben, die gesundheitsförderliches Verhalten beeinflussen. Das zweite Modell beschreibt innere Prozesse von Widerstand gegen eine aufgezwungene Einschränkung der Wahlfreiheit. Mit einer ersten Studie wird untersucht, welche Prozesserwartung (Erwartungen und Wünsche an die Methoden der Rehabilitation) die Rehabilitanden mitbringen und ob sich diese Erwartungen bei reabilitationserfahrenen und reabilitationsunerfahrenen Rehabilitanden unterscheiden. Mit einer zweiten Studie wird durch eine Intervention versucht, die Akzeptanz der Gesundheitsbildung zu erhöhen, damit Reaktanzreaktionen zu vermindern und die Intention zur Verhaltensänderung in Richtung gesundheitsförderlichen Verhaltens positiv zu verändern. Zusätzlich werden durch die Ergebnisse der Studien weitere Fragestellungen für die Forschung im Bereich der ambulanten Rehabilitation generiert.

**Publikationen:**

- Huse, E. & Schleider, K. (2010). Professionsprofil und Employability von GesundheitspädagogInnen in Institutionen der Gesundheitsförderung und Rehabilitation – eine explorative empirische Studie. *Prävention. Zeitschrift für Gesundheitsförderung*, 33, 78-83.
- Schleider, K. & Huse, E. (2010). Berufschancen im Bereich Gesundheitsförderung - Eine empirische Bestandsaufnahme. *Soziale Arbeit*, 6, 229-234.